

Jazz wie in alten Zeiten

„Donautown-Jazzband" begeisterte im *chili*

Dillingen (mr).

Als Publikumsmagnet erwies sich der Jazz-Frühschoppen in der Kulturkneipe „chili" des Regens-Wagner Dillingen. Bis auf den letzten Platz gefüllt war die Veranstaltung, als die Dillinger „Donautown-Jazzband" ihr Gastspiel gab.

Gleich von Anfang an war die Stimmung auf Hochtouren, als Marita Dühorn (Banjo, Gitarre), Alexander Schaller (Klarinette, Saxophon), Christian Egger (Trompete), Wolfgang Dühorn (Kontrabass) und Christian Kempfer (Schlagzeug) ihr Publikum mit Dixie- und Swingmusik begeisterten.

Bier, Weißwürste, Brezen

Im gemütlichen Ambiente des *chili* erinnerte die „Donautown-Jazzband" an ihre Anfänge vor rund 18 Jahren, die auch in Form eines Jazz-Frühschoppens - damals im Dillinger Kanuclub - begonnen hatten. Die Musikerin und die vier Musiker interpretierten engagiert und mit großer Begeisterung Werke aus den Bereichen der Dixieland- und Swingmusik. Zu Beginn starteten die „Donautown'ler" wie immer mit ihrem „Opener" „I've found a new baby".

Im Dialog mit Bier, Weißwürstl und Brezeln fanden die Künstler gleich die richtige Abstimmung für die Jazz-Matinee. Alexander Schaller, Gründer der „DJB", Leader, Saxo-

phonist und Klarinettist zog mit seinem virtuosens und begnadeten Spiel nicht nur seine Mitspieler in seinen Bann, sondern ließ den Funken gleich aufs Publikum überspringen. In Abwechslung mit Christian Egger an der Trompete feuerten sich die beiden Bläser in ihren Chorussen zu Höchstleistungen an. Die Rhythm-Sektion aus Banjo, Schlagzeug und Kontrabass bediente die Bläser von Anfang bis zum Schluss in hervorragender Weise.

Eine Seltenheit in einer Jazzband: eine Frau. Nicht aber bei der „Donautown-Jazzband". Marita Dühorn stellte in glänzendem Banjo- und Gitarrenspiel ihr musikalisches Feingespür unter Beweis und zog bei ihren Banjo-Solis die Gunst des Publikums auf sich. Wolfgang Dühorn am Kontrabass grundierte souverän mit gepflegten Bass-Linien und ließ immer wieder bei seinen Soli aufhorchen. In unterhaltsamen Moderationsstil führte er auch durch das Programm. Am Schlagzeug bestimmte Christian Kempfer den Puls des Swing und glänzte bei seinen solistischen Einlagen. Die Stimmung im *chili* steigerte sich noch, als Peter Stenzel aus München, der als Gast im Publikum war, in einer kleinen „Jam Session" mit Wolfgang Dühorn den Klassiker „Bei mir bist du schön" zweistimmig sang.

Am Ende des Jazzfrühschoppen forderten die begeisterten Zuhörer noch Zugabe, welche sie bekamen und danach gut gelaunt in einen sonnigen Sonntagnachmittag entlassen wurden.